



SCHNELLES INTERNET – SCHLAUE SCHULE?

EIN PLANSPIEL ZUR DIGITALISIERUNG VON SCHULEN



1. WAS IST EIN PLANSPIEL?

- » Ein Planspiel stellt einen politischen Entscheidungsprozess nach.
- » Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer schlüpfen in Rollen mit jeweils eigenen Interessen und Zielen.
- » In Verhandlungen wird über diese Interessen und Ziele diskutiert.
- » Ziel ist es, eine Mehrheit von der eigenen Meinung zu überzeugen oder gute Kompromisse zu finden.

Das Planspiel soll euch helfen zu verstehen, wie Politik funktioniert.

■ 2. WORUM GEHT ES IN DIESEM PLANSPIEL?

Sollen die Grundschule und die Mittelschule an das Glasfaserkabel angeschlossen werden und sollen Laptops oder Tablets zur Verfügung gestellt werden?

In Langenhausen wird schon lange über die Digitalisierung der Schulen diskutiert.

2. WORUM GEHT ES IN DIESEM PLANSPIEL?

Beide Schulen sind nur durch einen DSL-Anschluss mit dem Internet verbunden. Dieser Anschluss ermöglicht keine hohe Datenübertragung. Deshalb gibt es Forderungen, die Schulen an das Glasfasernetz anzuschließen.

Außerdem wird darüber diskutiert, den Schülerinnen und Schülern Laptops oder Tablets zur Verfügung zu stellen.



2. WORUM GEHT ES IN DIESEM PLANSPIEL?

Eure Verhandlungen

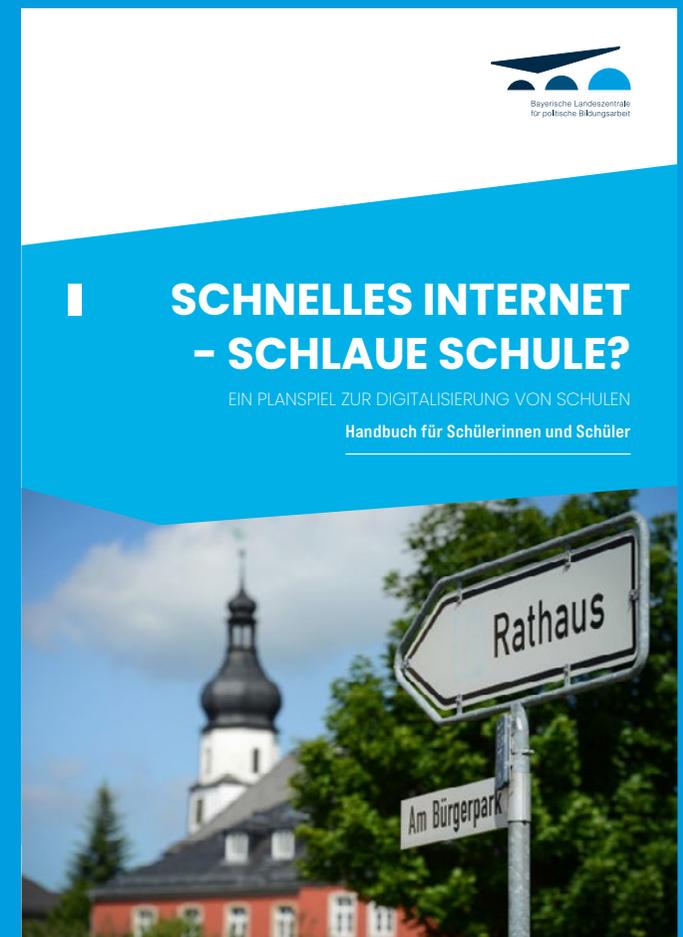
Der Gemeinderat konnte bis jetzt keine Einigung erzielen. Ihr simuliert die entscheidenden Sitzungen der Fraktionen und des Gemeinderats, in denen eine endgültige Lösung gefunden werden soll. Das Planspiel endet mit einer abschließenden Abstimmung.

Danach wissen wir:
**Bekommen die Schulen
schnelles Internet und
mobile Endgeräte?**

3. VORBEREITUNGEN

Ihr findet alle wichtigen Informationen im **„Handbuch für Schülerinnen und Schüler“**. Bitte lest das Handbuch sorgfältig durch. Ihr könnt natürlich im Verlauf des Planspiels immer wieder nachschlagen, solltet aber das Thema und den Ablauf verstanden haben, bevor das Planspiel beginnt.

Los geht's!



■ 4. DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Ihr verhandelt über zwei Streitpunkte:

1. Schnelles Internet

Im Gemeinderat gibt es unterschiedliche Meinungen:

- » **Glasfaserkabelanschluss:** Die Schulen werden so schnell wie möglich mit schnellem Internet versorgt.
- » **Prüfung durch Verwaltung:** Bevor eine Entscheidung getroffen wird, werden erst der Bedarf der Schulen und Finanzierungsmöglichkeiten geprüft.
- » **Kein Glasfaserkabel:** Die Schulen behalten ihren jetzigen Anschluss.

4. DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Ihr verhandelt über zwei Streitpunkte:

2. Geräte

Auch hier gehen die Meinungen auseinander:

- » **Mobile Endgeräte:** Alle Schülerinnen und Schülern bekommen Tablets oder Laptops.
- » **Klassensätze:** Die Schulen bekommen jeweils ca. 70 Laptops oder Tablets, die die Lehrkräfte ausleihen können.
- » **Keine mobilen Endgeräte:** Die Gemeinde kauft keine Geräte.

4. DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Weil es für keine dieser Positionen eine Mehrheit gibt, wird über diese Beschlussvorlagen verhandelt:

Antrag 1: Der Gemeinderat möge beschließen:

Die Langenhausener Verwaltung wird beauftragt, den Anschluss der Grundschule und der Mittelschule an das Glasfaserkabelnetz zu prüfen. Dazu werden u.a. alle Betroffenen (Vertreterinnen und Vertreter der Lehrkräfte, der Eltern und der Schülerschaft) sowie Expertinnen und Experten (z. B. pädagogische und technische Sachverständige) befragt, Angebote verschiedener Firmen eingeholt und mögliche finanzielle Zuschüsse geprüft. Der Abschlussbericht soll in spätestens drei Jahren vorliegen. Danach entscheidet der Gemeinderat über den Anschluss der Schulen an das Glasfaserkabelnetz.

4. DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Antrag 2: Der Gemeinderat möge beschließen:

Die Gemeinde stellt der Grundschule und der Mittelschule jeweils 70 mobile Endgeräte (Tablets oder Laptops) zur Verfügung, die die Lehrkräfte im Klassensatz ausleihen können. Die Gemeinde übernimmt die Kosten der Anschaffung.

Alle Fraktionen können Änderungsanträge stellen, um diese Beschlussvorlagen zu ändern. Am Schluss stimmt der Gemeinderat ab.

4. DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Die Bürgermeisterin bzw. der Bürgermeister und die Verwaltung führen euch durch die Verhandlungen. Einen Überblick über den Ablauf könnt ihr euch schon einmal auf der Rückseite eures Rollenprofils verschaffen.

Die fünf Phasen des Planspiels

ABLAUF



Beginn der Verhandlungen

1. Fraktionssitzung und
Sitzung der Verwaltung

Ratssitzung

2. Fraktionssitzung

4. DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Die Bürgermeisterin bzw. der Bürgermeister und die Verwaltung führen euch durch die Verhandlungen. Einen Überblick über den Ablauf könnt ihr euch schon einmal auf der Rückseite eures Rollenprofils verschaffen.

Die fünf Phasen des Planspiels



■ 4. DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Eure grundsätzlichen Aufgaben:

- » Verhandlungen in der eigenen Fraktion: Versucht die Mitglieder eurer Fraktion von euren Zielen zu überzeugen. Findet eine Position, der sich möglichst viele anschließen können.
- » Verhandlungen im Gemeinderat: Versucht die anderen Mitglieder des Gemeinderats mit guten Argumenten von eurer Meinung zu überzeugen.
- » Verhandlungen mit anderen Fraktionen: Findet Verbündete oder schließt Kompromisse mit anderen Fraktionen.
- » Änderungsanträge: Verfasst Änderungsanträge, über die der Gemeinderat abstimmt.
- » Abstimmung: Überlegt euch, ob ihr den vorgestellten Anträgen zustimmen möchtet. Bedenkt die Reaktionen eurer Wählerinnen und Wähler und eurer Fraktionskolleginnen und -kollegen.

5. DER LETZTE SCHRITT

Gleich geht es los...

Ihr schlüpft jetzt gleich in eure Rollen. Lest euer Rollenprofil aufmerksam durch. Versucht euch möglichst gut in die Person hineinzusetzen. Überlegt euch zusätzliche Argumente, die gut zur beschriebenen Position eurer Rolle passen.

Wenn ihr soweit seid, stellt euer Namensschild auf. Ab sofort seid ihr nicht mehr Schülerin oder Schüler, sondern **Mitglied des Gemeinderats von Langenhausen!** Sprecht alle anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit „Sie“ und ihren Rollennamen an.

Viel Erfolg für eure Verhandlungen!